

Vogtländischer Anzeiger.

39. Stück.

Plauen, Sonnabends den 29. September 1827.

Noch ein guter Rath für diejenigen, deren Vieh von der Mundfäule befallen worden ist.

Es ist zu bedauern, daß die, auf freis-hauptmannschaftliche Fürsorge, neuerdings wiederholten Mittel zur Heilung und Verhütung der Maul- und Klauenfäule nicht von Allen beachtet und angewendet werden, sondern immer noch von andern Mitteln Gebrauch gemacht wird, welche entweder gar keine oder doch weit unsichrere und langsamere Hülfe leisten, und dabei gewöhnlich auch theurer sind. Aber auf welche Weise man endlich zum gewünschten Ziele der Heilung gelangt seyn mag: so halte man sein Vieh darum für die Dauer doch ja noch nicht gesichert, besonders nach der Mundfäule; denn die verschluckte scharfe und bössartige Materie verdirbt gewöhnlich die Säfte und erzeugt späterhin, besonders im nächsten Sommer, neue Uebel, als das Verkälben der Kühe, und, was noch schlimmer, Lungenkrankheiten, die, wenn sie nicht sogleich richtig behandelt und unterdrückt werden, leicht in eine noch bedenklichere Epidemie ausarten können. Daher gebe man dem krank gewordenen Thiere, nachdem es wieder frist, Morgens und

Abends jedesmal 4 Loth Glaubersalz mit Wasser so lange ein, bis es anfängt zu laxiren, damit die schädliche Materie wieder ausgeführt werde. Hernach streue man eine Zeit lang auf jedes Morgenfutter etwas zerstoßene Wachholderbeeren und Salz, als welche Fütterungsart auch als gutes Verwahrungsmittel des gesunden Viehes gegen die Krankheit dienet. Aber was hilft leider! alles Rathen? Eben, weil es geschrieben ist, wird es von Vielen mißtrauisch am wenigsten befolgt und lieber das Unzweckmäßigste und Widersinnigste gebraucht. E.

Zeitungsberichte.

Oesterreich. Die 7 Meilen lange Eisenbahn in Böhmen ist kürzlich zum ersten Mal mit 7, nach engl. Art erbauten und mit Gyps, Ziegeln und Eisenwaaren beladenen Wagen befahren worden. Zwei Pferde zogen eine Ladung von 250 wiener Centnern.

Preußen. S. M. der König hat durch Kabinetsordre vom 13. July sein Mißfallen darüber ausgesprochen, daß aus den rheinisch-westphälischen Provinzen, junge Leute in auswärtige Jesuitenschulen geschickt wor-

worden, da doch im Lande selbst für den Unterricht, auch der kathol. Jugend, bestens gesorgt sey, und zugleich alle Behörden aufgefordert, über künftige solche Fälle Anzeige zu erstatten.

England. Die diesjährige Ernte ist nach Quantität und Qualität überaus günstig ausgefallen. — Der Nestor der kathol. Bischöfe Irlands, der Bischof von Meath, Plunkets, ist im 89sten Lebensjahre verstorben. — In London wurde kürzlich ein Miethkutscher wegen grausamer Behandlung seiner Pferde, ob ihn gleich die Eigenthümerin der letztern in Schutz nahm, vom Zuchtpolizeigerichte zu 40 Schill. Strafe verurtheilt.

Frankreich. S. M. der König hat sich auf seiner Reise nach St. Omer überall, so wie im dortigen Lager selbst, durch That und Rede nur Liebe erworben. Zu einem Maire, welcher mit Bedauern äußerte, daß ein starker Windstoß mehrere Ehrenpfosten umgestürzt hätte, sprach Er: „Das thut nichts; mir liegt nur an den Herzen, die dieselben errichtet haben, und diese wird nichts umstürzen.“ — Zwei Neffen von Karaiskaki und Canaris sind zu Marseille angekommen; der letztere wäre während der Quarantaine auf dem Schiffe von einem Löwen, dem man zu viel Zähmheit zugetraut hatte, beinahe erdroßelt worden.

Spanien. Die apostolische Junta hat Sr. M. dem Könige eine neue Bittschrift um Wiederherstellung der Inquisition überreicht, aber eine abschlägliche Antwort erhalten. —

Der Preis des Brodes und der Sicherheitskarten ist zur allgemeinen Zufriedenheit herabgesetzt worden. — Der nach Oviedo verwiesene Ex-Polizeichef Necacho hat von dort, wegen Unsicherheit seines Lebens, nach Portugal entweichen müssen. — Der General-Kapitän von Katalonien, Campo Sagrado, ist abgesetzt und der Gen. Kap. von Madrid, Carro, zu seinem Nachfolger ernannt worden. Uebrigens verstärkt sich die Insurrektion in dieser unglücklichen Provinz immer mehr und übt nicht nur volle Gewalt, sondern verübt auch viele Gewaltthaten. Die französischen Militärs jedoch passiren sowohl in Abtheilungen, als einzeln, allenthalben sicher durch. —

Portugal. Die vom Grafen Villaflores früher zur Unterdrückung der Aufrührer organisirte Armee ist auf Befehl der Prinzessin Regentin aufgelöst worden. — Villaflores ist zum Kommandanten von Oporto ernannt (wo er sehr kalt aufgenommen wurde) und dem bisherigen Gouverneur dieses wichtigen Plazes, dem verdienten Gen. Stubbs, befohlen worden, die Stadt binnen 24 Stunden zu verlassen und sich nach Lissabon zu begeben. Er ist da angekommen, und es ist ihm bekannt gemacht worden, sich vor ein Kriegsgericht zu stellen. (Wahrscheinlich, wie viele andere Officiere, weil sie gegen die Absetzung des Kriegsministers Saldanha Petitionen eingereicht hatten).

Griechenland und Türkei. In Neapoli di Romania dauerte der Zwist zwischen den

den 3 Parteien, als der Regierung, der Ligue unter Coletti &c. und der Partei der Gebrüder Griwa, fort, trotz der Anwesenheit und Bemühungen des engl. Kommodore Hamilton und des Gen. Church. Dem Einfluß des letztern schreiben die dortigen Franzosen diesen Bürgerkrieg zu. (Die vereinigten Flotten werden seiner Zeit schon Friede und Eintracht stiften.)— In Konstantinopel ist das Befürchtete erfolgt. Am 30. Aug. als dem Tage vor Ablauf des gesetzten Termins zur Annahme der von den 3 verbündeten Mächten gethanen Pacificationsvorschläge für Griechenland, begaben sich die Dragomans der 3 Gesandten zum Reis Effendi, um eine Antwort abzuholen; allein dieser äußerte in einem übermäßig stolzen Tone: „Die hohe Pforte habe durch ihre Erklärung vom 9. Juny schon ihre Antwort ertheilt und werde nie eine andere geben.“ Die Gesandten sollen hierauf eine neue Note abgefaßt haben, um den Divan auf die wahrscheinlichen Folgen seiner abschläglichen Antwort aufmerksam zu machen, aber auch, in Betracht der aufgeregten Stimmung der türk. Regierung, für gut gefunden haben, ihre Gemahlinnen und Kinder an Bord von Schiffen in Sicherheit zu bringen. Uebrigens war es in der Hauptstadt ruhig.

Redigirt von M. E. Engel. Gedrukt und verlegt bei E. Wieprocht.

Man hoffte jedoch, daß die Verwendung des österreichischen und preussischen Gesandten vielleicht noch zur Nachgiebigkeit führen werde.

Rußland. So streng S. M. der Kaiser auch gegen Untreue und Unordnung im Staatsdienste bisher verfahren, so hat er auch am letztern Ordnungsfeste ein Ehrenzeichen gestiftet, womit alle Staatsdiener im Militär und Civile belohnt werden sollen, welche sich in einer längern Reihe von Jahren durch untadelhaften Dienst und Moralität ausgezeichnet haben. Es besteht in einer viereckigen auf silbernem Grunde vergoldeten Schnalle, worauf die Zahl der Dienstjahre steht, und wird im Knopfloche, selbst neben den ausgezeichnetsten Orden, getragen.

Persien. Nach Bericht des engl. Geschäftsträgers am persischen Hofe an den engl. Gesandten in Konstantinopel hätte das pers. Heer eine gänzliche Niederlage erlitten und dabei 40000, die Russen aber 11000 M. verloren. (Vielleicht der frühere Sieg?)

China. Der Krieg gegen die Rebellen in der Groß-Bucharei ist noch nicht beendigt, im Gegentheil sollen letztere die kaisert. Armee fast ganz vernichtet haben und immer weiter vordringen.

Seit kurzer Zeit zeigen sich hier und da Spuren von Scharlachfieber. Ich halte es daher für Pflicht, auf das von Hahnemann, Hufeland, Hedenus u. m. a. empfohlene Schutzmittel gegen diese Krankheit aufmerksam zu machen, dessen Gebrauch zwar bis jetzt nicht als unbedingt und in allen Fällen ganz sicher schützend, jedoch aber wenigstens als sehr rathsam, namentlich für die der Ansteckung zunächst ausgesetzten Kinder, von dem ärztlichen

lichen

lichen Publikum erachtet worden ist. Herr Apotheker Trömer hieselbst hält dasselbe nach einer ihm gegebenen Vorschrift um den billigsten Preis von heute an vorrätzig. Kindern von einem Jahre giebt man täglich früh und abends 1—3 Tropfen, älteren Kindern auf jedes Jahr einen Tropfen mehr, also dreijährigen 4—5 Tropfen, vierjährigen 5—6 Tropfen u. s. f. nie über 12 Tropfen, wenigstens nicht ohne besondere ärztliche Zustimmung, damit kein Nachtheil verursacht werde. Man setzt bei Kindern, die in der Nähe der Scharlachkranken leben, den Gebrauch etwa 4 Wochen fort. Bei weniger Bedroheten kann man auch weniger und seltener geben.

Plauen, am 26. Septbr. 1827.

Dr. v. Seckendorff.

Kirchliche Anzeigen.

Am künftigen Michaelisfeste predigt Vormittags in der Stadtkirche Herr Sup. D. Fiedler und Nachmittags Herr Archi-Diak. M. Struve. Am künftigen Sonntag, den 30. Sept. predigt Vormittags in der Stadtkirche Herr Diak. Börner, Vormittags halb 11 Uhr in der Gottesackerkirche Herr Cand. Minist. Klöhner und Nachmittags Herr Archi-Diak. M. Struve. Die allgemeine Beichtrede, Mittwochs darauf, den 3. Oct. hält Herr Stadt-Diak. M. Engel. Künftigen Donnerstag, den 4. Oct. hält Herr Pastor Lippoldt in Thierbach über Matth. XI. v. 28, 29, 30. seine Circularpredigt.

Vom 19. bis 26. Sept. sind getrauet worden: Joh. Friedr. Färber, Einwohner in Reifig, mit Anne Marie Rosine Mannacherin das.

Getauft sind worden 6 von der Stadt, worunter 1 unehel. und 5 vom Lande: 1) Hrn. Karl Aug. Quaasens, B. u. Chirurg. S. Ludwig Otto. 2) Mstr. Joh. Heincr. Schneiders, B. u. W. S. Heinrich Erdmann. 3) Mstr. Joh. Gottlieb Höhlens, B. u. W. S. Friedrich Hieronymus. 4) Mstr. Karl Gottlob Starkens, B. u. Tischlers S. Karl Friedrich. 5) Joh. G. Zimmermanns, Markthelfers S. Georg Louis.

Beerdigt sind worden 3 von der Stadt: 1) Joh. Christoph Klebert, verabs. Soldat, von Kürbis, 58 J. 2) Joh. Gg. Fügmanns, B. u. Einw. allh. todtgeb. T. 3) Mstr. Christian Gottlieb Schaarschmidts, B. u. W. S. Karl Heinrich, 3 M. 15 Tage.

Friedr. Aug. Müths, B. u. Korbmachers, Kind lebt noch und ist im vorigen Blatt aus Versehen unter den Beerdigten mit aufgeführt worden.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

d. 22. Sept. 1827.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Korn	—	20	—	—	19	—	—	18	—
Gerste	—	12	—	—	11	—	—	10	—
Hafer	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Erdäpfel	—	5	—	—	4	—	—	—	—

Fleisch-Taxe à Pfund schwer Gewicht den Centner zu 90 Pfund gerechnet:

Rindfleisch, das beste, 1 gr. 8 pf.
Schweinefleisch 2 gr. —

Schöpfensfleisch, das beste, 1 gr. 6 pf.
das geringere, 1 gr. 2 pf.
Kalbfleisch, das beste, 1 gr. 2 pf.

B e i l a g e
zum 39sten Stück
des
Voigtländischen Anzeigers.
Den 29. September 1827.

Aufforderung. Indem ich sämmtliche Herren Fabrikanten, Künstler und Handwerker im hiesigen Kreise nochmals dringendst und angelegentlichst ersuche meiner unterm 6ten d. M. wegen Veranstaltung einer öffentlichen Industrie-Ausstellung allhier für Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs recht vollständig und eifrig nachzukommen, und wenn auch die Kürze der Zeit nicht mehr erlaubt ganz ausgesuchte Arbeiten zu liefern, wenigstens recht viel und mannichfaltige Gegenstände und zwar wo möglich längstens bis zum zehnten October d. J. einzusenden, mache ich denenselben bekannt, daß solche hier an Herrn Manufactur-Vorsteher Hanel abzugeben sind, welcher unter meiner Leitung das weitere dießfalls gefälligst besorgen wird. Plauen, den 25. Septbr. 1827.

Königl. Sächs. Kreishauptmannschaft des Voigtländischen Kreises
v. Wietersheim.

Da gegenwärtig auch unter mehreren Schäfereien des hiesigen Kreises die Klauenseuche sich zu äußern anfängt, so werden andurch auf den Grund der bestehenden Polizei-Anordnungen sämmtliche Herren Schäfereibesitzer, unter deren Heerden sich krankes Vieh befindet, gemessenst veranlaßt, nicht allein dieses selbst, sondern auch den zur Zeit noch gesunden Theil der Heerde, da solcher jedenfalls verdächtig ist, auf Gemeine Acker, Hutungen und Wäiden, weil dadurch anderes, noch gesundes Vieh angesteckt werden könnte, nicht zu treiben, sondern das kranke Vieh schlechterdings im Stalle zu behalten, das nur verdächtige aber wenigstens auf keine Flur zu treiben, auf welcher anderen Viehbesitzern eine Mithutung zusteht. Dafern letzteres der Localität nach nicht thunlich seyn sollte, haben solche schleunigst an die Obrigkeit oder resp. die Kreis-Amthauptmannschaft Anzeige zu erstatten, damit wegen Anweisung eines abgesonderten Hutungsdistricts für solche Veranstaltung getroffen werden könne. Plauen, den 26. Septbr. 1827.

Königl. Sächs. Kreishauptmannschaft des Voigtländischen Kreises
v. Wietersheim.

Der hiesige Herbstmarkt fällt jedesmal auf den Dienstag vor dem Tage Gallus, mithin im heurigen Jahre auf den Neunten October, welches zu Berichtigung abweichender Angaben in einigen Kalendern und namentlich in den Pirnaischen und Zwickauer Kalendern hierdurch bekannt gemacht wird. Adorf, den 19. Sept. 1827. Der Rath allhier.

Wideruf. Da der auf den 2. Octbr. d. J. zu Veraccordirung der an der Schulwohnung zu Steinsdorf nöthigen Reparatur anberaumte Termin, wegen eingetretener Behinderung, seinen Fortgang nicht haben kann, so wird Kircheninspectionswegen solches hiermit bekannt gemacht. Kircheninspection Elsterberg, am 25. Septbr. 1827.

D. Christian Anton August Fiedler, Sup.
G. A. Ackermann, Ger. Insp.

Die von weil. Herrn Kaufmann Karl Gottlob Birckner nachgelassenen Grundstücke, als 1) eine Wiese in der Milmes, 2) ein Acker am Zwoschwitzer Wege, 3) Felder und Wiese im Lehnteiche, sind von Michaelis dieses Jahres an auf 3 Jahre anderweit zu verpachten. Plauen, am 24. September 1827. F. A. Gottschald.

Mein in Werda besizender ganzer Bauerhof mit Schiff und Geschirr und allem dazu Gehörigen steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich bei mir zu melden. Joh. Gottlieb Kober.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß, weil. Christian Heinrich Frißschens, gewesenen Pächters der untern Elstermühle allhier, rechtmäßige Forderungen oder Ansprüche zu machen haben und sich dießfalls gehörig zu legitimiren vermögen, werden hiermit aufgefordert, sich hierüber unverlangt bei dem Vormund der verwittweten Frißschin, Herrn Commun-Vorsteher Fickert allhier zu melden. Zugleich werden aber auch alle diejenigen, welche in gedachten Nachlaß annoch schuldig sind, aufgefordert und resp. höflichst ersucht, ihre dießfallige Schuld des baldigsten und längstens binnen 8 Tagen an ernannten Herrn Vormund der Frißschischen Wittve zu bezahlen.

Die Frißschischen Relicten.

Künftigen 3. Octbr. 1827 sollen in meinem Hause zu Untermarrgrün verschiedene Gewehre, Haus- Acker- und Wirthschafts-Geräthe, auch andere Meubles, so wie 2 vollständige Wagen und eine Quantität Heu und Stroh, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verauctioniret werden, welches zur Nachricht hiermit bekannt macht

Untermarrgrün am 28. Septbr. 1827.

Johann Karl Dorbrüg.

Unterzeichneter ist gesonnen, am Michaelisfeiertage und den darauf folgenden Sonntag eine Kirmis zu halten, und bittet ergebenst um einen zahlreichen Zuspruch.

Koch Sieber, Pächter zur Königsburg.

Nach getroffener Uebereinkunft der Gemeinden zu Jugelsburg, Carlsgasse und Remtengrün soll die dasige Kirmis von und mit dem heurigen Jahre, jedesmal am Sonntage vor dem Adorfer Galli-Markte gehalten werden, als wozu wir unsre Freunde und Bekannte hiermit höflichst einladen. Jugelsburg, Carlsgasse und Remtengrün den 21. Septbr. 1827.

Die Gemeinden daselbst.

Im Monat Septbr. a. c. erhält ein Commissions-Lager der vorzüglichsten Blumen-Zwiebeln aller Art aus Harlem

Ernst Friedrich Richter.

Freiberg den 1. August 1827.

Auch werden von demselben, so wie in der Wieprechtschen Buchdruckerei Cataloge unentgeltlich ausgegeben.

Eine Erkerstube mit Stubenkammer, vorn heraus, ist auf Walpurgis zu vermietthen im Endegäßchen Nr. 134.

Deffentliche Dankagung. Wenn gleich nur ein ländliches Kleid mein Herz deckt, so fühlt sich doch dieses zu dem zartesten und innigsten Danke gegen den Herrn Chirurgus und geschickten Geburtshelfer, Herrn Camman, den Jüngern, verpflichtet, welcher meinem braven Weibe in der lebensgefährlichsten Stunde ihrer Entbindung und mir in der tiefsten Angst meiner Seele durch eine schnelle und glückliche Operation auf die liebevollste und uneigennützigste Art Rettung und Trost schaffte, und mir dadurch ein treues Weib, meinen Kindern eine gute Mutter und der Welt ein nützliches Mitglied erhielt. Möge er noch lange leben, um noch lange durch seine Geschicklichkeit der Rettungsfreund vieler zu werden!

Gottlieb Seitenmacher in Thiergarten.

Es ist am 22. d. M. von der Neustadt an auf dem Unterlosaer Weg bis Reinedorf ein in Perlen gestrickter Geldbeutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in der Exp. d. Bl. wieder abzugeben, dagegen aber den Inhalt desselben als Belohnung an sich zu behalten.

Am 26. Sept. ist ein Beutel mit Geld im Endegäßchen gefunden worden und derjenige, welcher sich dazu legitimiren wird, kann denselben gegen den Betrag der Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Mstr. Eichhorn am Markt.

Es ist mir am vergangenen Sonntag Nachmittag ein junger schwarzgetigter Hühnerhund abhanden gekommen. Er hat einen schwarzen Kopf, zwei dgl. Flecken auf der vordern linken Seite und an der Ruthe, und hört auf den Namen Mineur. Wer mir Auskunft darüber giebt, erhält eine gute Belohnung.

Schneider, Amtsschulz in Chrieschwitz.